

Jahresbericht 2019



Der Vorstand

1. Vorsitzender	Nils Thoma
2. Vorsitzender	Christof Mann
Kassenwart	Serge Roeder
Beisitzer	Martin Hiltawski
Beisitzer	Benedikt Schweigstill

Unterstützt wird die Arbeit des Vorstandes wesentlich von:

Birgitte Buddig Thoma, Daisy Becker, Gernot Matz, Nikoletta Speer, Johanna Nowak

Bankverbindung
Sparkasse Trier

IBAN	DE07 5855 0130 0000 8254 30
BIC	TRISDE55XXX

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Veranstaltungen	5
Veranstaltungen in der Tuchfabrik Trier (TUFA)	5
Bar-Jazz in „Jacques’ Weindpot“ und im „Miss Marple’s“	5
27. Osterworkshop Regional in der Tuchfabrik	6
Veranstaltung am Domfreihof: 19. Jazzfest am Dom.....	6
Altstadtfest, Jazzpoint Simeonstraße	6
Jazz-Konzerte Sommerbühne Zurlauben	6
26. Jazz im Brunnenhof	7
Jazz-Jam-Sessions im „Miss Marple’s“	7
Veranstaltungen in der Kulturkneipe „Zum Schwarzen Kopf“, Saarburg	7
Jazz- und Pop-Chor Trier	8
Label PORTABILE MUSIC TRIER (PMT)	8
Pressespiegel.....	9
Förderer	17

Vorwort

Im 41. Jahr des Bestehens des Jazz-Club Trier hat sich wieder einiges getan, um das Kulturleben der Stadt Trier mit regionalem und internationalem Jazz und jazzverwandter Musik zu bereichern.

Den Auftakt machte die inzwischen in der Region etablierte JASS: Die Saarburger Jazz-Session im „Schwarzen Kopf“.

Ende Januar folgte dann der 20. Trierer Jazzgipfel in der Trierer Tufa. Vor vollem Haus traten acht Bands und „unser“ Chor auf und offenbarten einmal mehr die Vielfältigkeit der Trierer Jazzszene.

Der Osterworkshop zog als wichtiges Flaggschiff des Trierer Jazz-Clubs einmal mehr ein großes Publikum an. Es ist wirklich bemerkenswert, wie es Helmut „Daisy“ Becker als musikalischer Leiter gemeinsam mit dem Jazz-Club Trier jedes Jahr auf ein Neues schafft, gute Dozenten und zahlreiche Interessenten an Ostern in die Tufa zu locken.

Auch beim Jazzfest am Dom kamen wieder zahlreiche Zuschauer, um den vielen Bands zu lauschen. Begeistern konnte ein Novum beim diesjährigen Jazzfest am Dom: Die Begleitband des Stargasts war eine Schülerband. Die Bigband des Gymnasiums Konz unter der Leitung von Till Krüger begleitete Heiner Wiberny, der als Saxophonist viele Jahre bei der WDR BigBand gespielt hat, mit Bravour.

Die Konzertreihe „Jazz im Brunnenhof“ hat in diesem Jahr wieder an Qualität und Zuschauerzahlen zulegen können, worauf wir sehr stolz sind. Ein besonderes musikalisches Konzerterlebnis war sicherlich der Auftritt des blinden New Yorker Sängers und Gitarristen Raul Midón. „Jazz im Brunnenhof“ wird in erfolgreicher Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro der Stadt Trier / ttm organisiert.

Die Bar-Jazz-Reihe wurde zunächst im „Miss Marple’s“ bis zum Sommer und gleichzeitig auch parallel in „Jacques’ Weindpot“ bis zum Ende des Jahres fortgeführt und erfreut sich einer stetig wachsenden Beliebtheit.

Auch „unser“ Chor, der Jazz- und Pop-Chor Trier, hat im vergangenen Jahr wieder einige Konzerte dargeboten. Ein besonderes Highlight war das Chorkonzert „Just sing it! Volume II“ im Herbst in der Tufa, bei dem der Chor mit Bandbegleitung auftrat.

Einige Konzerte in der Tufa wurden in diesem Jahr in Kooperation mit der Tufa e.V. geplant, um weniger, dafür hochwertigere Konzerte anbieten zu können. Somit ist es uns gemeinsam gelungen, gegen Ende des Jahres mit Erika Stucky und Stoppok gleich zwei renommierte Künstler nach Trier zu lotsen.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass im November des Jahres unserem 1. Vorsitzenden Nils Thoma für sein kulturelles Engagement für die Stadt Trier der Kulturpreis 2019 verliehen wurde.

Als Ausblick in das Jahr 2020 freuen wir uns, wieder besondere musikalische Konzerterlebnisse zu bieten, darunter das Doppelgastsolisten-Konzert zum Jubiläum des 20. Jazzfest am Dom mit zwei Stargästen an zwei Abenden, oder das Konzert von Ida Nielsen, Bassistin und Sängerin von u.a. „Prince“, im Brunnenhof.

Darüber hinaus erwartet uns eine Reihe von weiteren großartigen internationalen Künstlern zu den anstehenden Konzerten, und besonders für die regionalen Künstler bietet neben dem Bar-Jazz und der Session in Trier der JASS in Saarburg eine ganze Reihe von weiteren Auftrittsmöglichkeiten.

Somit freuen wir uns auf ein weiteres Jahr voll musikalischer Vielfalt und kultureller Beiträge, die unsere schöne Stadt und die Region bereichern.

Martin Hiltawski

Trier, im Februar 2020

Veranstaltungen

Der Jazz-Club Trier e.V. hat im Jahr 2019 mit insgesamt 79 Konzerten und Veranstaltungen zum Kulturleben der Stadt und der Region beigetragen.

Veranstaltungen im Kulturzentrum „Tuchfabrik Trier“ (TUFA)

Der Vorstand des Jazz-Club Trier e.V. bedankt sich bei allen MitarbeiterInnen der TUFA Trier für die gute und kollegiale Zusammenarbeit.

1.	25.01.2019	20. Trierer Jazzgipfel: Bach Band, Groove Improve feat. Anne Vöpel, Jazz- und Pop-Chor Trier, Poschenrieder-Schweigstill-Quartett, Tinnef, WiNiPe, Woman's Work, Daisy Becker Trio, Ralph Brauner Solo
2.	18.04.2019	26. Osterworkshop Regional – Dozentenkonzert
3.	19.04.2019	26. Osterworkshop Regional – Workshop ganztägig, abends Teilnehmersessions
4.	20.04.2019	26. Osterworkshop Regional – Workshop ganztägig, abends Teilnehmersessions
5.	21.04.2019	26. Osterworkshop Regional – Workshop ganztägig
6.	21.04.2019	26. Osterworkshop Regional – Teilnehmerkonzert
7.	10.04.2019	Mitgliederversammlung
8.	21.11.2019	Kooperationskonzert mit Tufa: Erika Stucky & Knut Jensen
9.	20.12.2019	Kooperationskonzert mit Tufa: Stoppok Solo

Bar-Jazz: „Jacques' Weindpot“ (JaW), „Miss Marple's“ (MM)

10.	18.01.2019	Woman's Work	JaW
11.	24.01.2019	ad hoc	MM
12.	15.02.2019	Wollmann & Brauner Duo	JaW
13.	21.02.2019	Tinnef	MM
14.	21.03.2019	Horn & Strings feat. Voice	MM
15.	22.03.2019	Daisy Becker Trio	JaW
16.	10.05.2019	Theresia Zils & Momo Rippinger feat. Daisy Becker	JaW
17.	23.05.2019	Woman's Work	MM
18.	14.06.2019	Ralf Bach - Stefan Zawar Duo	JaW
19.	20.06.2019	Plan B	MM
20.	11.10.2019	Woman's Work	JaW
21.	08.11.2019	Anders' Jazz Swing Quartet	JaW
22.	13.12.2019	Porta Jazz Trio	JaW

27. Osterworkshop Regional in der Tufa

Auch in diesem Jahr fand das Oster-Highlight für jazzinteressierte Zuhörer und teilnehmende wie nichtteilnehmende Musiker in der Tufa statt.

27. Osterworkshop Regional mit den folgenden Dozenten: Helmut	
18.04.2019	„Daisy“ Becker (künstlerische Leitung), Charlotte Illinger (Gesang),
bis	Jutta Brandl (Jazz-Chor), Heidi Bayer (Trompete), Johannes Ludwig
21.04.2019	(Saxophon), Christoph Neuhaus (Gitarre), Simon Seidl (Klavier), Calvin
	Lennig (Bass), Dominik Raab (Schlagzeug)
21.04.2019	27. Osterworkshop Regional – Teilnehmerkonzert

Veranstaltung am Domfreihof: 19. Jazzfest am Dom

Das 19. Jazzfest am Dom 2019 wurde auch dieses Jahr vom Verein Kultur am Dom (KaD) in Zusammenarbeit mit dem Jazz-Club Trier e.V. organisiert.

23.	08.06.2019	Starband des Sonntagabends: Bigband des Gymnasiums Konz unter der Leitung von Till Krüger feat. Heiner Wiberny (DE), Saxophon; daneben: Rhythm & Swing Bigband, Big Band des Gymnasiums Hermeskeil (Laid Back), Bigband der Universität Trier (Swing-UniT), Bigband der Kreismusikschule Trier-Saarburg, Jazz- und Pop-Chor Trier, Peter Berg Jazzorchester, LuxOnions, Saxomania, Big Music Band 2001 Esch-Alzette, More Than Swing Bigband, Rhythm & Blech Big Band, FWG Jazzband, Rubato Swing Formation & Friends, The Lovely Mr. Singing Club, Escorial
24.	09.06.2019	

Jazz-Konzerte auf der Sommerbühne Zurlauben

25.	05.09.2019	The Lovely Mister Singing Club
26.	08.09.2019	Bob Bee
27.	12.09.2019	Plan B
28.	15.09.2019	JASS - Band

Altstadtfest, Jazzpoint Simeonstraße

29.	28.06.2019	The Blue Drive & Special Guests
30.	28.06.2019	Atlantis Soul Band
31.	30.06.2019	De Pinn Bännd
32.	30.06.2019	Rhythm & Swing BigBand e.V.

26. Jazz im Brunnenhof

Diese Reihe veranstaltet der Jazz-Club Trier in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro der Stadt Trier / ttm.

Auch im achten Jahr nach der Übernahme der Programmverantwortung durch den Jazz-Club wurden die Konzerte sehr gerne und gut vom Trierer Publikum und Touristen aus aller Welt besucht.

33.	11.07.2019	Conexión Cubana
34.	18.07.2019	Peter Protschka Quintett w/ Rick Margitza
35.	25.07.2019	Byrn
36.	01.08.2019	Benedikt Koch Quintett
37.	08.08.2019	Raul Midón
38.	15.08.2019	The Allan Harris Band
39.	22.08.2019	Jeff Cascaro Quintett
40.	29.08.2019	Regionalabend: Robbi Nakayama Quartett, Michel Meis 4tet

Jazz-Jam-Sessions im „Miss Marple’s“

41.	31.01.2019	Jazz-Jam- Session
42.	28.02.2019	Jazz-Jam- Session
43.	28.03.2019	Jazz-Jam- Session
44.	25.04.2019	Jazz-Jam- Session
45.	30.05.2019	Jazz-Jam- Session
46.	27.06.2019	Jazz-Jam- Session
47.	26.09.2019	Jazz-Jam- Session
48.	24.10.2019	Jazz-Jam- Session
49.	28.11.2019	Jazz-Jam- Session
50.	26.12.2019	Jazz-Jam- Weihnachtssession „X-Mas-Edition“

Veranstaltungen in der Kulturkneipe „Zum Schwarzen Kopf“, Saarburg

Seit 2016 veranstaltet der Jazz-Club Trier in der Kulturkneipe „Schwarzer Kopf“ (fast) jeden 2. Sonntag im Monat die Jam Session Saarburg (kurz: JASS) und monatlich ein Jazz-Konzert. Zum ersten Mal fand in diesem Jahr auch das jährliche und inzwischen **20.Fronleichnamfrühschoppen** dort statt.

Die Initiative der Kulturkneipe ging von Alexander Schorn, Jürgen Theune, Nils Thoma und Birgitte Buddig Thoma aus und hatte sich bereits im Jahr 2017 etabliert. Inzwischen ist den meisten Musikern und jazzinteressierten der Region Trier-Saarburg bis ins Saarland bekannt, dass dort Veranstaltungen geboten werden.

51.	13.01.2019	JASS mit Gesangsklasse von Nicole Gafron
52.	27.01.2019	Portabile Konzert: Johna
53.	10.02.2019	JASS
54.	22.02.2019	Konzert: ad hoc
55.	10.03.2019	JASS
56.	24.03.2019	Konzert: Tweety & The Bad Boys

57.	07.04.2019	JASS
58.	14.04.2019	Portabile Konzert: Dorle & Band ; Kay Kankowski
59.	12.05.2019	JASS
60.	19.05.2019	Konzert: Quadrizeps
61.	16.06.2019	JASS
62.	20.06.2019	Konzert zum 20.Fronleichnamfrühshoppen: Dixie Heros
63.	28.07.2019	Konzert: Plan B
64.	11.08.2019	JASS
65.	01.09.2019	Konzert: Extra Vergine Quartett
66.	29.09.2019	Portabile Konzert: Rolf Mayer - Storyteller
67.	13.10.2019	JASS
68.	27.10.2019	Portabile Konzert: Trio DeLaVie
69.	10.11.2019	Konzert: Mandragora
70.	10.11.2019	JASS
71.	17.11.2019	Konzert: Benedikt Schweigstill Trio
72.	08.12.2019	JASS
73.	15.12.2019	Portabile-Konzert: Heidi Köpp - Christmas with you

Jazz- & Pop-Chor Trier

Der Jazz- & Pop-Chor Trier besteht seit dem Frühjahr 2011. Gut 40 SängerInnen sind in unserem Chor aktiv. Sie singen zusammen Lieder aus Jazz & Pop im weitesten Sinne – also Lieder, die ihnen Spaß machen!

Zu finden auch auf Facebook unter <http://www.facebook.com/jazzpopchortrier>

74.	25.01.2019	20. Trierer Jazzgipfel	Trier Tufa
75.	08.06.2019	19. Jazzfest am Dom	Trier Domfreihof
76.	21.08.2019	Sommerfest der Lebenshilfe	Trier
77.	31.08.2019	Chor Fest Aktuell	Mainz
78.	27.10.2019	Konzert "Just Sing It! - Volume II- präsentiert vom Jazz- & Pop - Chor Trier	Tier Tufa

Label PORTABLE MUSIC TRIER (PMT)

Im Jahre 2019 wurde keine CD unter unserem Label-Code LC-15326 veröffentlicht. Allerdings gab es eine Reihe von Konzerten im Auftrag des Labels PORTABLE MUSIC TRIER, die in der Kulturkneipe „Zum schwarzen Kopf“ in Saarburg veranstaltet wurden.

Für das Jahr 2020 ist eine Neuveröffentlichung geplant.

Infos zu CD-Veröffentlichungen unseres Labels PORTABLE MUSIC TRIER (PMT) – LC-15326 finden sich auf der Webseite www.portabile.de.

Pressespiegel

In der folgenden Übersicht ist eine Vielzahl an Publikationen aufgelistet. Die Gesamtchau der Erwähnungen des Clubs für 2019 in den Printmedien ist auf unserer Internetpräsenz (www.jazz-club-trier.de) einsehbar.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Vertretern der Presse für umfassende Berichterstattung!

Vorankündigung für das Portabile Konzert in Saarburg: „Johna“
Aus „Die Woch“ vom 19.01.2019:

Musikalisches Seelenfutter

Singer/Songwriterin Johna gastiert in Saarburg *Die Woch 03
19.01.19*

SAARBURG (red) Es gibt Musik, die ist wie „Soul Food“ für die Ohren. Genauso ist es bei den Songs von Johna – alias Singer und Songwriterin Nadine Krämer –, die ihre musikalischen Einflüsse von Künstlerinnen wie Sarah McLachlan, Heather Nova oder Jewel erkennen lässt. Bei ihren Konzerten präsentiert Johna die Songs sowohl mit kompletter Band als auch in kleiner Besetzung als Duo oder Trio. Mit dabei ist immer ihr langjähriger musikalischer Partner Kolja Pfeiffer am Piano oder in kleiner Besetzung auch an Instrumenten wie der Cajon. Die Kölner Band tourte bereits durch Europa, die USA und Kanada und war Support für unter anderem Luxuslärm, Lissie, K's Choice, Jennifer Rush, Nick Howard, Sharon van Etten und Whitehorse. In der Tradition der amerikanischen Singer/Songwriter präsentiert Johna auf ihrem Debütalbum „The Long Way Home“ ihre selbstgeschriebene Musik, produziert von Peter Malick, der unter anderem mit Norah Jones zusammengearbeitet hat. Nach ihrem Album „The Long Way Home“ präsentiert sie mit ihrer neuen EP „Mountains“ eine musikalische Reise, inspiriert von Natur, Freiheit und Ursprünglichkeit, aber auch von Abschied und Nostalgie.

Johna ist am Sonntag, 27. Januar, in der Kulturkneipe Zum Schwarzen Kopf, Graf-Siegfried-Straße 23 in Saarburg zu hören und zu sehen. Das Konzert beginnt um 15.30 Uhr.

Karten: 8/5 Euro.



Handgemachte Musik: Singer/Songwriterin Johna gastiert im Schwarzen Kopf. FOTO: STEFANIE OER

Bericht zum 20. Jazz-Gipfel vom Trierischen Volksfreund am 28.01.2019:

22 Kultur

Trierischer Volksfreund
MONTAG, 28. JANUAR 2019

So macht Jazz einen Höllenspaß

Zum 20. Mal begeisterte der Jazz-Gipfel in der Tufa Musiker und Publikum. Er vereint die regionale Szene mit ihren unterschiedlichen Formationen und Stilen.

VON MARTIN MÖLLER

TRIER „Saustolz“ sei er, sagte Nils Thoma. Und der Vorsitzende im Trierer Jazz-Club legte noch eins nach. Jetzt schon zum 20. Mal „die Bude voll zu kriegen“, sei einfach toll. Seit zwei Jahrzehnten pilgern gut 250 Jazz-Fans Jahr für Jahr unbeeinträchtigt zur Tufa. Und weil die Jazz-Gipfel schließlich keine Karitativ-Veranstaltungen für notleidende Musiker sind, muss jemand im veranstaltenden Jazz-Club da irgend etwas richtig gemacht haben.

Eins wurde beim diesjährigen Konzert wieder ganz klar: Der Jazz-Gipfel läuft nicht nach Schema F ab, und er ist auch kein Forum für durchreisende Gaststars. Er spiegelt die Jazz-Szene der Region mit ihrem vergleichsweise bescheidenen Potenzial und dem hohen persönlichen Einsatz ihrer Akteure. Honorare gibt es keine. Wer sich auf die Bühne stellt, will nichts verdienen, sondern für ein wohlgesinntes Publikum ganz einfach gut musizieren. Einen „Trend zu kleineren Besetzungen“ macht Nils Thoma dieses Jahr im Gespräch mit dem TV aus, und vermutet dahinter einen periodischen Zyklus wie im Auf und Ab der Konjunktur. Aber egal wie sich die Zahl der teilnehmenden Musiker entwickelt – weniger heißt in diesem Fall auch mehr. 2019 kamen die



Singen aus voller Kehle (oben): der Jazz-&Pop-Chor Trier mit Dirigent Thomas Rieff. Brilliant als Sänger und auf der Gitarre: Ralph Brauner (unten). Daneben (rechts) zeigen sich Tanja Silcher (links) und Silvia Berthold fast verliebt in den Kontrabass.

FOTOS (3): MARTIN MÖLLER

kleinen Besetzungen zum Zuge, die sehr speziellen Instrumenten-Kombinationen. Klar: Formationen wie die Bach-Band mit Ralf Bach, Daisy Becker, Stefan Reinholz, Michael Schömer und Stefan Zavar-Schlegel lieferten wieder einen ausgeprägten fetzigen Sound. Und zeigten: Mit einem guten Arrangement kann im Jazz auch ein Quintett fast big-bandmäßig auftreten. Der Start in den Abend mit dem Jazz-&Pop-Chor Trier war ohnehin ein Erlebnis für sich. Chorleiter Thomas Rieff stürmt mit dem Aktenkoffer auf die Bühne, als käme er gerade vom Büro,

und motiviert dann am E-Piano mit enormer Schwung seine circa 30 Sängerinnen und Sänger. Die singen aus voller Kehle und sind wohl auch mit ganzer Seele dabei. Gleichwohl: Der Jazz-Gipfel 2019 war ein Abend der Duos, Trios, Quartette, und auch ein Solo-Auftritt gehörte dazu. Da lieferte Ralph Brauner sängerisch und auf der Gitarre ein Glanzstück ab. Silvia Berthold und Tanja Silcher demonstrierten, wie fantastisch Stimmen zum Kontrabass klingen können. Kaum hatte Clubchef Nils Thoma seine angekündigte Hauptrede beendet, da



griff er selber zum Saxofon und formierte sich mit Petra und Winfried Bungert zum flexiblen Trio. Anne Völpe setzte mit ihrem warmen Alt dem bewährten Duo Groove Improve (Stefan Völpe, Johnny Weber) ein vokales Glanzstück auf. Und wenn „Daisy“ Becker die Trompete beiseite legt und sich das Flügelhorn vornimmt, dann produziert er im Daisy Becker-Trio mit Benedikt Schweigstill am Klavier und Kontrabassistin Tanja Silcher einen ausgesprochen satten Sound, in dem auch etwas Blues-Schwerblütigkeit mitschwingt. Sängerin Elke Holz-

müller schließlich verpasst ihrem Quartett enorm Schwung. Der Titel dieser Gruppe ist ohnehin ein Muster an Understatement. Tinnel (Schmutz, schlechte Qualität, sagt der Duden) ist diese „Tinnel“-Formation nun ganz bestimmt nicht. Mittlerweile rückt die Uhr schon deutlich Richtung Mitternacht, und etliche Besucher wanderten ab. Aber der harte Kern von sicherlich 100 Fans blieb eisern bei der Stange und ließ sich auch vom – sagen wir: etwas robusten Spiel des Poschenrieder-Schweigstill-Quartetts nicht irritieren. Und dann pas-

sierte zum zweiten Mal an diesem Abend, was den Jazz-Gipfel so sympathisch macht. Ganz spontan stellten sich die noch anwesenden Musiker, die in anderen Formationen schon längst präsent waren, mit auf die Bühne – eine kurze, aber fantastisch spontane Session. Man musiziert, statt nur ein Programm herunterzuspulen. So macht Jazz einen Höllenspaß – den Akteuren vorne und dem Publikum im Tufa-Saal ebenso.

Der Jazz-Gipfel ist nicht nur Forum für die Szene der Region, sondern auch Auftakt zum Jahresprogramm im Jazz-Club. Ostern steht wieder der Regional-Workshop an. Pfingsten lockt das Jazzfest am Dom, und im Sommer wird der Brunnenhof zum publikumswirksamen Forum. Ein Event ist neu: das „1. Bluesfestival“ auf Burg Saarburg am 30. Mai. Da ist zufällig Vatertag. Also genau der richtige Termin für maskuline Erholung mit Bullerwagen, Bier und Blues.

EXTRA

Weitere Veranstaltungen des Jazz-Clubs

19. bis 21. April: 27. Osterworkshop regional (Tufa Trier)
30. Mai: 1. Bluesfestival (Burg Saarburg)
8. und 9. Juni (Pfingsten): 19. Jazzfest am Dom mit internationalem Stargast, (Domfreihof Trier)
30. Juni: 20. Fronleichnam-Frühstücken (Trier-Zur-lauben)
Juli und August: Jazz im Brunnenhof

Bericht „Jazzfest am Dom“ – „TV“ vom 11.06.2019:

Schüler spielen mit Grammy-Star

Bei der 19. Auflage von „Jazz am Dom“ in Trier gab es gleich mehrere Premieren. Den Höhepunkt im Programm bildete aber der Auftritt einer Jazz-Ikone.

VON NOAH DRAUTZBURG

TRIER Nils Thoma steht etwas außerhalb, hinter einem Stehtisch, und blickt mit einem Grinsen auf das Geschehen auf dem Domfreihof. Es ist der zweite Tag von „Jazz am Dom“. Auf der Bühne spielt die neugegründete Rubato Swingformation. Davor sitzt Publikum an Bierischen. Viele stehen allerdings noch unter den Platanen, wo sie bei einem Regenschauer Zuflucht gesucht haben.

Einer der Zuhörer ist Gerd Irlon. Der Freiburger besucht Freunde in Trier und ist zum ersten Mal beim Jazzfestival. Ihm gefalle es sehr gut, sagt er. „Gute Atmosphäre, gute Musik, und der Wein ist auch lecker“.

Auf der Bühne herrscht ebenfalls gute Laune. Stefan Butterbach leitet die Schul-Bigband „Laid Back“ aus Hermeskeil, mit der er regelmäßiger Gast bei „Jazz am Dom“ ist. Trotzdem ist der Auftritt für sie stets besonders: „Nicht nur uns, sondern vor allem auch den Schülern bereitet es immer sehr viel Freude, hier zu

spielen. Das Publikum ist sehr dankbar, sehr aufgeschlossen, sehr wohlwollend. Es kommt auch immer ein gutes Feedback.“

Zum ersten Mal erstreckt sich das Musikfestival über vier Tage. Zu der ursprünglich zweitägigen Veranstaltung kam vor einigen Jahren der Pfingstmontag hinzu, an dem sich mittlerweile die Musikvereine der Region präsentieren können. Nils Thoma: „In diesem Jahr haben sich aus einer glücklichen Fügung in Trier zwei Soul-Großformationen gegründet.“ Die Bühne stehe am Freitag sowieso schon. Da habe man sich gesagt: „Warum nicht das Wochenende mit Soul einleiten?“

Thoma ist der Erste Vorsitzende des Jazz-Club Trier, der für die Organisation der Künstler zuständig ist. Die spielen alle ohne Gage. „Das sie hier eine so geile Location haben, an der sie ihre Mücke machen können, ist für viele Grund genug“, sagt Thoma.

Den Höhepunkt des Wochenendes bildet der Auftritt von Heiner Wi-

berny. Fast 30 Jahre lang hat er in der Rundfunkbigband des WDR gespielt und mit ihr mehrere Grammys gewonnen. „Ich finde, die Big Band des WDR ist seit 20 Jahren – wenn nicht länger – eine der zehn besten weltweit“, sagt Thoma.

Das Besondere an seinem Auftritt in Trier: Begleitet wird Wiberny nicht von einer professionellen Bigband, sondern von der des Gymnasiums in Konz. Seit Jahresbeginn übten die Schüler Wibernys Arrangements ein. Einen Tag vor dem Konzert folgte dann die erste und einzige gemeinsame Probe.

Auf der Bühne ist von fehlender Erfahrung nichts zu spüren. Heiner Wiberny und die Schulband spielen zusammen, als hätten sie das schon immer getan. In den Soli wird die Klasse des Profis deutlich, doch auch von den Gymnasiasten sei er ziemlich beeindruckt gewesen, sagt Thoma. Dazu sei der Platz von früh bis spät voll gewesen. Er bilanziert: „Trotz der Wetterkapriolen ist es bestens gelaufen.“

Vorankündigung für den Osterworkshop aus Cybernews, 01.02.2019:



Interested in jazz?

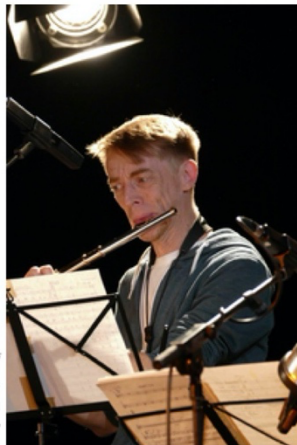
Then this workshop is for you - starts 18 April

Like Comment Share



Our colleague Nils Thoma from unit C2 has many strings to his bow. One of them is his love of jazz. As chairman of the Jazz Club in Trier, he organises an annual workshop for jazz lovers. The workshop is divided into eight classes - singer, choir, brass, guitar, piano, drums, saxophone and bass.

There are a number of musicians in Eurostat, so this is for you. If you feel like spending your Easter holidays together with other enthusiastic musicians learning 'how jazz works' - read on.



For the 27th time, Jazz-Club Trier is organising a jazz workshop. It will take place in the Tuchfabrik (Tufa) in Trier, Wechselstr. 4-6 from 18-21 April.

The workshop kicks off on the evening of Maundy Thursday with the teachers' concert — a good opportunity to experience 'your' teacher in action.

Good Friday, Saturday and Easter Sunday are workshop days, culminating Sunday evening with the Student Concert.

The mornings are dedicated to vocal/instrument classes given by eight professional jazz musicians.

After the lunch break, the students are placed in combos according to their respective musical level, giving each and every student the possibility of being part of a real band.

The afternoons are band rehearsals; each band is under the supervision of a teacher.

On Friday and Saturday evening, there are jam sessions in Tufa where you can try playing 'live' what you have learnt before.

The afternoon bands will take part in the main concert on Easter Sunday evening. Each band will perform a few pieces, and each student will play a solo. This is always a great event and a celebratory end to a busy few days.

There are still a few places available in the solo vocalist, brass and the rhythm groups (the saxophone and bass groups are unfortunately already fully booked!).

The course fee is €140/€110 (non-members/members of Jazz-Club Trier), and includes the entrance fee for the teachers' concert.

You can apply here: osterworkshop@jazz-club-trier.de.

- [More information in DE and in EN](#)
- [Workshop flyer in DE](#)

If you have any further questions, please do not hesitate to get in touch with Nils.

It would be very nice to see you there!

- [Nils Thoma](#), Bech E2/813, Tel. 35220 / 0049 151 555 77 388



Jazz im Brunnenhof: TV 13./14.07.2019

Kubanische Rhythmen reißen
das Trierer Publikum mit

Im Sommer treffen sich die Trierer Jazzfreunde jeden Donnerstag im Brunnenhof neben der Porta Nigra. Zum Auftakt spielte die Formation Conexión Cubana.

VON CHRISTOPH STROUVELLE

TRIER Heiße lateinamerikanische Rhythmen in einer lauschigen Sommernacht: So stellt man sich gemeinhin ein Open-Air-Konzert mit einer kubanischen Band vor. Doch es gehört dazu auch eine Portion Glück, dass das Wetter mitspielt. Und das hatten die Trierer Tourismus und Marketing (TfM) und der Jazzclub Trier zum Auftakt ihrer gemeinsam veranstalteten Reihe Jazz im Brunnenhof. Denn am späten Donnerstagnachmittag ist die Feuerwehr Trier wegen Starkregens noch zu Hunderten Einsätzen im Stadtgebiet ausgerückt.

Doch als um 20 Uhr die siebenköpfige Band Conexión Cubana vor 500 Zuschauern im Brunnenhof die ersten Töne anstimmte, sind Stühle, Bänke und Innenhof weitgehend abgetrocknet: ideale Voraussetzungen, um Salsa und Son Cubano, ein

Musikstil, in dem sich Mitte des 19. Jahrhunderts Einflüsse der Musik der spanischen Kolonialmacht und afro-kubanische Rhythmen mischten, zu genießen.

Leadsänger William Berrogo Rodríguez, einer der derzeit gefragtesten Sänger Kubas, hat es anfangs noch schwer, das Trierer Publikum zum Mitklatschen zu bewegen. Dabei sind ersten Stücke des Konzerts verheißungsvoll, die die Musiker mal grooving, dann auch wieder als ruhigere Ballade spielen. Dabei schaffen sie sich ihre Freiräume, um abwechselnd zu improvisieren, und arbeiten als Überraschungsmoment kurze Passagen aus Welthits ein wie „Hey Jude“ von den Beatles.

Doch nach und nach tauen die Besucher auf und nutzen die Freifläche vor und neben der Bühne, um mitzutanzten.

„Wir bleiben nicht auf den Stühlen sitzen, wir müssen uns bewe-

gen“, sagen zwei Zuschauer in der Pause des Konzerts. Und dann gehen die Besucher auch richtig mit. Das Frage-Antwort-Spiel des Leadsängers nimmt das Publikum gerne auf und singt aus 500 Kehlen mit, bis Rodríguez selbst zur Posaune greift und nochmals die Stimmung anheizt. Und dann brillieren die Musiker, wenn sie frei spielen und sich in Improvisationsbattles gegenseitig hochpushen, wie Pianist Heber Gomez und Gitarrist Carlos Querrol Aldana, neben Bandleader Nicolas Sirgado, einer der beiden Köpfe der Gruppe. „A lovely audience: You're dancing and singing. We love You“, ruft dieser ins Publikum.

Da stört gegen Ende des Konzerts auch der dann doch einsetzende Regen die Stimmung nicht, als die Besucher mit ihren aufgespannten Schirmen weiterentzogen, zu einem Zeitpunkt, an dem sowieso nur noch wenige auf ihren Stühlen sitzen.

„Wir versuchen, immer eine lateinamerikanische Band oder eine Gypsy-Band in die Reihe Jazz im Brunnenhof zu mischen. Das kommt immer gut an“, sagt Nils Thoma, Vorsitzender des Jazzclubs Trier. Was dieser Abend zur Genüge bewiesen hat.

Die weiteren Konzerte von Jazz im Brunnenhof, jeweils um 20 Uhr:
18. Juli: Peter Protschka Quintett
25. Juli: Byrn

1. August: Benedikt Koch Quintett
8. August: Raul Midon
15. August: The Allan Harris Band
22. August: Jeff Cascaro Quartett
29. August: Robbi Nakayama Quartett



Mit Salsa- und Son Cubano-Klänge begeisterten die kubanischen Musiker bei „Jazz im Brunnenhof“

FOTO: CHRISTOPH STROUVELLE

Jazz im Brunnenhof TV 20.07.2019

Jazz der Spitzenklasse in Trier

Beim Konzert des Peter Protschka Quintetts erleben rund 350 Zuhörer beim zweiten Open-Air-Konzert der 26. Reihe „Jazz im Brunnenhof“ einen rundum fantastischen Abend.

VON JÖRG LEHN

TRIER Nicht nur das Wetter hält: Es bleibt am Donnerstagabend bei äußerst angenehmen Temperaturen trocken im herrlichen Brunnenhof an der Porta Nigra. Ambiente und Atmosphäre stimmen also schon einmal. Dann sorgt das Peter Protschka Quintett mit dem bekannten Tenorsaxofonisten Rick Margitza für einen fulminanten Musikgenuss. Die etwa 350 Besucher feiern die fünf Jazz und spenden immer wieder frenetischen Applaus.

Zumeist eigene Kompositionen der Bandmitglieder sowie zwei Standards präsentiert die Formation um den Kölner Trompeter und Flügelhornisten Peter Protschka in insgesamt mehr als zwei Stunden Gesamtspielzeit dem Publikum. Das Programm beinhaltet sowohl langsame, getragene, äußerst melodische Balladen als auch schnellere, vorwärtstreibende, kraftvolle Titel, die alle rund eine Viertelstunde dauern und den Musikern jeweils genügend Raum zum Improvisieren bieten.

Die Kompositionen sind meist derart aufgebaut, dass zunächst Sa-



Vier Fünftel des Quintetts: Trompeter Peter Protschka, Kontrabassist Martin Gjakonovski, Tenorsaxofonist Rick Margitza und Schlagzeuger Tobias Backhaus.

FOTO: MARION MAIER

xofonist Margitza und Trompeter/Flügelhornist Protschka längere Einsätze haben – solo oder bisweilen auch gemeinsam. Dann stoßen die drei übrigen Jazzler – Pianist Martin Sasse, Kontrabassist Martin Gjakonovski und Schlagzeuger Tobias Backhaus dazu, die ebenfalls hervorragende Virtuosen und europä-

weit gefragte Musiker sind. In der Regel tritt die Band – die seit sieben Jahren in dieser Formation zusammenspielt – als Quintett auf, manche Titel werden jedoch auch im Quartett dargeboten. Neben den famosen Einsätzen von Blech und auch Reed (Protschka und Margitza) stechen besonders die perlenden Pi-

ano-Passagen von Martin Sasse sowie die Bass-Linien Gjakonovskis hervor. Aber auch Drummer Backhaus lässt hervorragende Schlagzeugsolis hören.

Die von den Bandmitgliedern geschriebenen Stücke stammen von Protschka, Margitza und auch Pianist Sasse. Sie tragen Titel wie „Always in Paris“, „Hands of Time“ und „Guilty Pleasures“ (Margitza). Andere sind der Tochter „Nina“ gewidmet oder der brasilianisch inspirierten Nummer „Love Dance“, dem Blues „Tom's Groove“ oder „My Ideal“ (Protschka).

Noch kurz einige Anmerkungen zum Renommee und zur Internationalität der Bandmitglieder: Rick Margitza (* 1962 in Detroit) wurde 1988 von Miles Davis für dessen Europatournee gebucht. Zum Auftritt am Donnerstag reiste er aus Paris an. Bassist Gjakonovski kam aus Mazedonien in den Brunnenhof, Schlagzeuger Backhaus aus München.

Veranstalter von „Jazz im Brunnenhof“ sind die Stadt Trier & die Trier Tourismus Marketing GmbH sowie der Jazzclub Trier. Das nächste Konzert am Donnerstag, 25. Juli, 20 Uhr, bestreitet die Band BYRN.

Jazz im Brunnenhof: TV 10.08.2019

Eine Stimme, eine Gitarre, ein Sänger

Raul Midón, die One-Man-Band aus New York, beeindruckt bei „Jazz im Brunnenhof“, nicht nur mit seinem täuschend ähnlichen Blechbläser-Sound.

VON RAINER NOLDEN

TRIER Mit den Etikettierungen sollte man es nicht immer so genau nehmen. Jazz hat er zwar auch im Repertoire – der amerikanische Sänger, Gitarrist und Stimmakrobat Raul Midón, der 1966 als Sohn eines Argentiniers und einer Afroamerikanerin in New Mexico geboren wurde. Was er allerdings an diesem Sommerabend im Brunnenhof in Trier präsentiert, ist doch vorwiegend Funk, Soul, Rock, Pop, Latin, Flamenco und, ja, auch ein bisschen verbrämte Klassik in Gestalt des zweiten Satzes von Joaquín Rodrigo, „Concierto de Aranjuez“. Das Adagio, vor einem halben Jahrhundert bereits vom Franzosen Richard Anthony zu einem Schmachtfetzen namens „Mon Amour“ verküsst, wird bei Midón zu einer spröden Sehnsuchtsballade, die er „Yesterday“ überschreibt. Mit dem Spanier Rodrigo hat Midón übrigens gemein, nicht sehen zu können. Bei dem Komponisten war es die Diphterie, durch die er als

Vierjähriger erblindete; bei Midón ein ärztlicher Behandlungsfehler im Brutkasten, in den er ohne Augenschutz gelegt wurde (ein Schicksal, das er mit seinem Zwillingenbruder teilt). Was freilich seine Kunst und Kunstfertigkeit nicht im Geringsten beeinträchtigt hat: Der Mann ist ein Derwisch auf der Gitarre, der er flirrende Läufe, aggressive Riffs und feinsinnige Melodielinien entlockt, die sich nicht selten zu üppi-gen, geradezu rauschhaften Klangkaskaden steigern. Hinzu kommt seine weich-schmeichelnde Stimme, die locker vier Oktaven umfasst (inklusive üppiig eingesetztem Falsett), ein Talent zum Scatten, jenem sinnfreien Silbengesang, den unter anderem Louis Armstrong, Ella Fitzgerald und Bobby McFerrin meisterhaft beherrschten. Midón pickt sich von den großen Vorbildern das Beste heraus und drückt den Nonsens-Zeilen seinen durchaus persönlichen Stempel auf. Midóns Repertoire besteht zu einem Großteil aus herben, melancholischen Liebesliedern, die ziem-



Ein Multitalent: Raul Midón spielt Gitarre, Congas, Klavier, singt und kann Trompetenlaute nachahmen.

FOTO: MARION MAIER

lich klischeefrei von Verlangen und Verlust erzählen. Sie reihen sich zu eindringlichen, wenn auch nicht eingängigen Melodien mit übertra-

schenden Harmoniewendungen; kaum einer der rund 400 Zuhörer dürfte in der Lage sein, „Mystery Girl“, „State of Mind“ oder „Sunshi-

ne, I can fly“ nach dem ersten Hören korrekt nachzusingen. Fast wie ein selbstironischer Kommentar auf das eigene Handicap anspielend ist seine Komposition „All love is blind“, in der es unter anderem heißt: „Wenn ich weit genug entfernt von dir bin, kann ich dein Gesicht sehen...“ Im Alter von vier Jahren begann Midón mit dem Schlagzeugunterricht. Zwar hat er Trommeln und Becken schon bald gegen die Gitarre eingetauscht, aber das prägnant-perkussionistische Spiel zelebriert er auch auf den Saiten seines Instruments, bisweilen unterstützt von Bongotrommeln, die er mit atemberaubender Geschwindigkeit zusätzlich zum Klingen bringt: jeweils eine Hand für ein Instrument. Begonnen hat Midón seine Karriere als Background-Vokalist unter anderem für José Feliciano, Jennifer Lopez, Christina Aguilera und dem Herzscherzsänger Julio Iglesias. Als er dann ab 2002 zu anderen Kollegen wechselte und etwa mit Paquito D'Rivera und Herbie Hancock auftrat, wirkte sich das durchaus po-

sitiv und stilprägend fürs eigene Repertoire aus: Vom Hintergrund-Pop zum Gitarren-Poeten war es nur ein kleiner, aber bedeutender Karriereschritt. Wenn man im Verlauf des gut anderthalbstündigen pausenlosen Konzerts mal die Augen schließt, hört man bisweilen auch weiche Bebop-Trompetenklänge. Doch das Instrument sucht man, die Augen wieder geöffnet, vergebens. Midón erschafft einen täuschend ähnlichen Blechbläser-Sound mit Hilfe von Zunge, Zähnen und Lippen. Ein famoser Trick, der das Publikum im Brunnenhof immer wieder zu Jubelstürmen hinreißt – die allerdings auch nicht zu mehr als einer Zugabe am Ende des pausenlosen Abends führen.

Nächsten Donnerstag bei „Jazz im Brunnenhof“: The Allan Harris Band, Beginn: 20 Uhr. Karten gibt es bei Ticket regional, Telefon 0651/7199-996.

Produktion dieser Seite:
Anne Heucher

Jazz im Brunnenhof TV 24./25.08.2019

Jazz, Blues und sexy Handclaps

TV 24.05.08.2019

Jeff Cascaro, einer der renommiertesten Sänger des deutschen Jazz, hat 400 Besucher im Brunnenhof beeindruckt.

VON CHRISTINA BENTS

TRIER Für das Mosel Musikfestival und seinen Intendanten Tobias Scharfenberger war das Jazzkonzert im Brunnenhof eine Premiere. Zum ersten Mal hat man mit dem Jazzclub Trier zusammen eine Veranstaltung organisiert und an diesen Ort gebracht. Die Besucher haben es sehr gut angenommen, denn es war mit 400 Personen ausverkauft. Zu Gast war Jeff Cascaro, der schon mit Gruppen wie den Fantastischen Vier, Klaus Doldingers Passport, Till Brönner und Herb Geller zusammen auf der Bühne stand, an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar als Professor Jazzgesang unterrichtet und als Gesangscoach bei „Deutschland sucht den Superstar“ mitwirkte.

Im Brunnenhof sang er selbst, mit ihm auf der Bühne waren Christian von Kaphengst am Bass, Hans Dekker am Schlagzeug und Olaf Polziehn am Piano. Gentlemanlike stand Cascaro im Dreiteiler auf der Bühne und berichtete, „dass es Stücke gibt, die man covern muss, die man covern kann, und Songs, bei denen man das auf keinen Fall tun sollte.“ Dazu zählt seiner Meinung nach der „Inner City Blues“ von Marvin Gaye. Mit seiner vollen Stimme, den leicht verzögerten Rhythmen und Vibratos konnte man sich diesen Song auch sehr gut in einer Bar mit einem Glas Rot-

wein vorstellen. Ein unheimlich gutes Gespür des Quartetts fürs Timing sorgte dafür, dass die Besucher die Rhythmen gleich aufnehmen und die Musik spüren konnten.

Mit Jeff Cascaros Griff zur Trompete kam mehr Klangfarbe in den Blues. Ausdrucksstark, aber nicht zu abstrakt zeigte sich Olaf Polziehn am Piano. Schließlich endet das Stück

in einem gehauchten Ton, der noch einige Sekunden im Brunnenhof nachhallte, bevor er sich ganz leise auflöste. In einem weiteren Song ging es um die unerfüllte Liebe, mit sehnsuchtsvollen Akkorden, in denen sich kleine Dissonanzen versteckten und die die Leichtigkeit des Verliebtseins widerspiegeln. Der Gesang von Jeff Cascaro könn-

te auch in einem Liebesfilm eingesetzt werden. Viele der Besucher genossen die Musik in vollen Zügen, hatten die Augen geschlossen und ließen die sanften Töne auf sich wirken.

Seine Qualitäten als Jazzsänger stellte er auch mit seiner lässig präzisen Artikulation unter Beweis. In einem atemberaubenden Tempo sang er

einzelne Silben in verschiedenen Tonarten, dass man als Zuhörer nur staunen und klatschen konnte. Seine Mitmusiker, die sich dezent im Hintergrund hielten, waren ebenfalls hochkarätig, allen voran Bassmann Christian von Kaphengst, der den musikalischen Rahmen vorgab, Hans Dekker, der mit unheimlich viel Gefühl fürs Tempo sorgte oder Olaf Polziehn, der am Piano mit seinen Einwürfen und passenden Akkorden Spannungsfelder aufbaute oder löste.

Zwischendurch lockert Jeff Cascaro mit kleinen Anekdoten die Stimmung weiter auf. Beispielsweise erzählt er, dass seine Großmutter, die an der Ruhr wohnte, sich in einem Supermarkt bei den CD-Angeboten vergriffen habe und statt des „blonden Sängers mit der Sonnenbrille“ eine CD von Ray Charles gekauft hat. Ihr und seiner Heimat widmete er dann das nächste Stück.

Schließlich hat er die Besucher zum Ende des Konzerts weiter miteinbezogen, indem er ihnen einen „sexy Handclap“ beigebracht hat. „Der muss beim Klatschen eine Präsenz haben, intim aber doch hörbar sein“, erklärte er. Weiter meinte er: „Nicht lachen, klatschen.“ Das machten die Zuhörer auch und ließen ihn und sein Quartett nicht ohne Zugabe von der Bühne.



Auftritt vor historischer Kulisse: Olaf Polziehn am Piano, Sänger und Trompeter Jeff Cascaro, Christian von Kaphengst am Bass und Hans Dekker an den Drums beim Konzert im Brunnenhof in Trier.

FOTO: CHRISTINA BENTS

Produktion dieser Seite:
Anne Heucher

Jazz im Brunnenhof „Regionalabend“, TV 31.08./01.09.2019

Jazz in exzellenter Spiellaune

Mit dem Regionalabend endet die „Jazz im Brunnenhof“-Reihe.

VON CHRISTINA BENTS

TRIER Eine betrübliche Nachricht gab es für die Besucher des achten Jazz im Brunnenhof-Konzerts schon gleich zu Beginn des Abends. Die Band Nils Wills, rund um den ersten Vorsitzenden des Jazzclubs Trier, konnte wegen Terminüberschneidungen der Musiker nicht auftreten. Einige, die gerade deshalb gekommen waren, brauchten aber nicht enttäuscht zu sein, denn die anderen beiden Bands, die dafür etwas länger spielten, brachten ebenfalls viel Spielfreude und ein hohes Niveau auf die Bühne. Den Anfang machte das Robbi Nakayama Quartett um den aus Trier stammenden und jetzt in Leipzig studierenden Pianisten. Vielseitig zeigten sie sich bei ruhigen, verträumten Stücken. Hier stand der volle Klang von Saxofonist Lorenz Bergler im Mittelpunkt. Am Piano zeigte Robbi Nakayama seine vielen Facetten, von spannungsreichen, energiegeladenen Akkorden bis zu lebendig melodischen Bögen gab er die Klangfarbe der Stücke vor. Für den rhythmischen Rahmen war Henning Sieverts am Bass zuständig. Er gestaltete die Songs aber auch aktiv mit. So warf er lässig einige Töne ein, wie ein Dartspieler seine Pfeile auf die Scheibe, und traf immer genau, wie der Darter ins Bullseye. Die Spielfreude von Schlagzeuger Tom Friedrich war nicht zu übersehen. Er lachte während der



Das Michel Meis Quartett beim Regionalabend des Jazzclubs Trier. FOTO: CHRISTINA BENTS

Stücke, spielte schnelle lebhaft Phrasierungen, bei denen es ihn kaum auf seinem Schlagzeughocker hielt. Den 280 Besuchern im Brunnenhof gefiel es, auch wenn Christof Mann das zweite Quartett aus Zeitgründen gerne auf der Bühne gesehen hätte, bestanden sie auf eine Zugabe, die sie auch bekamen.

Michel Meis aus Luxemburg und sein Quartett, das anschließend auf die Bühne kam, wird zu Recht als aufsteigender Stern der luxemburgischen Jazzszene bezeichnet. Während Alisa Klein an der Posaune ruhige, lange Melodiebögen spielte, legte Michel Meis einen betonten sechzehntel Beat unter, und Cédric Hanriot am Klavier spielte leicht dissonante Akkorde unter, so dass man als Zuhörer hin- und hergerissen war,

wo man denn nun genau hinhören sollte, weil überall spannendes passierte. Im Gesamtdrang war es dennoch nicht anstrengend, den vieren, am Bass ebenfalls hervorragend Stephan Goldbach, zuzuhören, denn es hatte immer noch einen wohligen melodischen Klang. Dem können sich die Vorsitzenden des Jazzclubs nur anschließen, denn sie blicken zufrieden auf acht Brunnenhofkonzerte zurück. Christof Mann, zweiter Vorsitzender, sagt: „Wir sind sehr zufrieden, denn wir merken, dass das Vertrauen in die Reihe steigt. Durch die Mitarbeit der TTM können wir uns auf die inhaltliche Arbeit konzentrieren und ein Programm zusammenstellen, bei dem nationale Schwergewichte, internationale Stars und regionale Bands auf der Bühne stehen.“

Kulturhafen Zurlauben:

Umsonst und draußen im Kulturhafen

Das Kulturfestival auf einer neuen Bühne in Zurlauben soll „Stadt am Fluss“ erlebbarer machen. Start am 30. August.

VON RAINER NEUBERT

TRIER Noch ist von der Bühne nichts zu sehen. Zwölf mal sechs Meter soll das Podest gegenüber der neuen Treppenanlage am Moselufer messen. Eine Fläche von neun mal sechs Metern wird überdacht. Das ist der Schauplatz für das neue Festival „Kulturhafen Zurlauben“, das zwischen 30. August und 15. September viele Menschen anlocken soll. „Wir machen den Trierern und allen Gästen der Stadt ein Geschenk“, sagt Oberbürgermeister Wolfram Leibe, der am Mittwoch gemeinsam mit Kulturdezernent Thomas Schmitt, Chef touristik Norbert Käthler und den am Programm beteiligten Kulturträgern das Projekt vorgestellt hat.

Ein Geschenk ist es nicht nur deshalb, weil damit das neu gestaltete Moselufer und besonders die Treppenanlage eine kulturelle Aufwertung erhalten. An den 14 Tagen mit viel Theater, Musik und Kino wird auf Eintrittspreise verzichtet. „Es ist ein Umsonst-und-draußen-Festival“, verspricht Leibe. Allerdings werden gegen einen freiwilligen Beitrag bei den Veranstaltungen ein Solidaritätsbutton ausgegeben. Auch



Oberbürgermeister Wolfram Leibe (Vierter von links) und die Macher des neuen Formats Kulturhafen Zurlauben stellen das Konzept für das Festival vor. FOTO: RAINER NEUBERT

der soll sichern, dass der Kulturhafen kein einmaliges Projekt bleibt. „Wir wollen das zu einer festen

Veranstaltung machen“, verspricht Norbert Käthler, Geschäftsführer der Trier Tourismus- und Marketing GmbH (TTM). „Der Kulturhafen ist die Möglichkeit für die Trierer Kultur, auch hier am Moselufer anzulegen. Deshalb sind alle Beteiligten mit dem Namen Kulturhafen Zurlauben sehr zufrieden.“ Das eigene geschaffene Logo stelle zudem den Bezug zur Tradition her.

Kulturdezernent Thomas Schmitt freut sich darüber, die regionalen Kulturpartner an Bord zu haben. Das Theater macht ebenso mit wie das Musiknetzwerk Trier, das Moselmusikfestival, der Jazz-Club oder das Broadway Filmtheater. „Wir bieten hier auch viel Platz für die freie Szene.“ Das vom ehemaligen Arena-Geschäftsführer Wolfgang Esser koordinierte Quartett bietet etwas für jeden Geschmack. „Das al-

les gibt es kostenlos und ohne Absperren.“

Im kommenden Jahr sollen am Ufer für die neue Bühne an der Uferböschung Fundamente gegossen werden. Das bietet die Optionen, die Freitreppe – sie liegt nur einen Steinwurf von der Kaiser-Wilhelm-Brücke und den touristischen Ausflugsschiffen entfernt – für weitere Veranstaltungen zu nutzen.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe: „Die Treppe ist wirklich etwas Besonderes und bietet auch unabhängig von Veranstaltungen die Möglichkeit, am Ufer zu verweilen.“ Das neue Kulturhafen-Festival – die Bühne wird kostenfrei von der Firma ProMusik zur Verfügung gestellt – sei mit den Betreibern der Schiffsanleger und auch mit den Wirtinnen in Zurlauben abgestimmt. „Wir freuen uns darüber, dass diese sich weiterhin

für diese Veranstaltung einbringen.“

Das von seinem Vorgänger Klaus Jensen angestoßene Projekt „Stadt am Fluss“ kommt nach Meinung des Oberbürgermeisters in kleinen Schritten voran. Nach der Renaturierung eines großen Bereichs an der Trierer Schleuse und der Erneuerung und Aufwertung des Hochwasserdammes in Zurlauben folge derzeit die Neugestaltung des Ufers in Richtung Norden. „Wir machen das für kleines Geld“, sagt Leibe. „Das wird von vielen Kritikern vergessen.“

WWW

Ein Video zum Thema finden Sie im Internet unter volksfreund.de/video

INFO

Das volle Programm am Moselufer

Der Kulturhafen Zurlauben beginnt am 30. August, 18.30 Uhr, mit der „Phoenix-Foundation“ (Moselmusikfestival). Das weitere Programm: 31. August Kinder- und Jugendchor Theater Trier (15 Uhr), Saxofon Quartett (16 Uhr), 1. September Premierenfeier „La Bohème“ (11 Uhr), Ausblick auf die neue Spielzeit des Theaters Trier (13 Uhr), 1. bis 4. September Open-Air-Kino mit dem Broadway Filmtheater (jeweils 19.30 Uhr), 5. September, The

lovely Mr. Singing Club“ (19.30 Uhr), 6. September „Max/Love/Revolution“ der Bühne! (18 Uhr), Poetry Slam (19.30 Uhr), 7. September Jam-session, Asta-Kulturreferat (14 Uhr), Singer- und Songwriter-Festival der Kulturkarawane Trier (ab 15.30 Uhr), 8. September Jazzfrühstücken (11 Uhr), 12. September Jazz- und Swing mit „Plan B“ (19.30 Uhr), 13. September Band-Festival des Musiknetzwerks Trier (ab 19 Uhr), 14. September Quattrople-Tag mit Bands aus Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier (ab 16 Uhr), 15. September Session des Jazz Club Trier (11 Uhr).

Konzert im „Schwarzen Kopf Saarburg“, 11.11.2019

4000 Besucher beim Saarburger Nussknacker-Sonntag

Das vorweihnachtliche Flair füllt die Innenstadt. Gewinnspiele und Aktionen für den guten Zweck runden das Programm ab.

VON HERBERT THORMEYER

SAARBURG „Mit dem Nussknacker-sonntag läuten wir die Vorweihnachtszeit ein“, sagte der Stellvertretende Vorsitzende des Saarburger Gewerbeverbandes (SGV), Thomas Annen. Rund 30 Stände in der Graf-Siegfried-Straße und die Geschäfte boten ihre Waren und Dienstleistungen an. Ein Spaß für Groß und Klein ist die Ziehung von Waltnüssen, die entweder silbern oder golden glänzen, aus einem Jutesäckchen zu fischen, was



Sophie (8) freut sich über die Geschenke, die sie von Katja Rousselle, Antje Becher-Stengelhofen und Gisela Annen (von links) vom Lions-Club bekommt.

FOTO: HERBERT THORMEYER

in jedem teilnehmenden Geschäft ein Geschenk bedeutet.

Einfach und dennoch ästhetisch wirkten die Weihnachtsbäume von Erika und Hermann Jäger aus Freudenburg. Sie sind aus Laternen geformt. Das Paar war zum ersten Mal beim Nussknacker-sonntag und scherzte: „Die nadeln bestimmt nicht.“ Am Haus mit dem Schwarzen Kopf klangen Hits von Jimi Hendrix aus einem Zelt. Saxophonist Nils Thoma hatte die Musiker von Mandragora für Saarburg zusammengerufen, ein außerge-

wöhnlicher Klang für diesen Tag, der mehr als 4000 Menschen in die Innenstadt von Saarburg lockte.

Am Abend zog St. Martin mit Kindern und Laternen durch die Stadt. Ein großes Martinsfeuer erleuchtete den City-Parkplatz. Die Martinsbrezeln stiftete der SGV, ebenso die Preise, die der Lions-Club verlosen konnte. „Bei uns gibt es 950 Gewinne“, sagte Vizepräsident Dr. Theo Stengelhofen.

Er freute sich darauf, mit dem Erlös krebserkrankte Kinder und das Projekt Klasse 2000 zur Ge-

walt- und Suchtvorbeugung in der Grundschule unterstützen zu können.

Der Club ist zum zehnten Mal beim Nussknacker-sonntag dabei. Gut 50 000 Euro kamen in dieser Zeit für Hilfsprojekte zusammen. Die Frauen des Clubs boten die Lose an und konnten alle Gewinner so früh vor Weihnachten glücklich stimmen.

Produktion dieser Seite:
Christian Kremer

Rathauszeitung / TV 23.11.2019

Mit Herzblut engagiert für die Kultur in Trier

Die Stadt verleiht den Kulturpreis an neun Menschen. Die Gründe dafür sind vielfältig.

TRIER (red) Egal ob Brauchtumspflege oder freie Theaterszene: Kultur sorgt für Zusammenhalt und Lebensqualität in einer Stadt, die mehr sein will als eine Ansammlung von Menschen und Häusern. In diesem Sinne hat Beigeordneter Thomas Schmitt im Theaterfoyer neun Personen, die das kulturelle Leben in Trier mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz geprägt haben, mit dem Kulturpreis der Stadt ausgezeichnet. Schmitt bedankte sich in seiner Ansprache bei den Preisträgern für deren Engagement, Kreativität und Zeitaufwand: „Ich hoffe, dieser Preis ist ein kleines Stück Ansporn und Anerkennung für Ihren Einsatz. Menschen wie Sie werden gebraucht.“

Zum Beispiel **Nils Thoma**: Seit 2003 ist er Vorsitzender des Jazzclubs Trier und steht unter anderem für das Jazzfest im Brunnenhof und für die Gründung der Jazz- und Rock-Sparte in der Karl-Berg-Musikschule. 2015 komponierte er die Musik für die integrative Jazz-Oper „Blue Sheets“ zum Tufa-Jubiläum. „Nils Thoma hat nicht nur viele Ideen, er sorgt auch für deren Umsetzung“, betonte Schmitt.

Weitere Vertreter der Sparte Musik waren **Kurt Schergen** und **Klaus-Peter Müller**. Schergen ist seit 64 Jahren Mitglied im MG Harmonie Irch und seit 20 Jahren im Vorstand. Auf ihn geht unter anderem die Gründung des Kinderchors zurück. Müller ist seit 50 Jahren im Musikverein



Karl-Rainer Heiderich, Kurt Schergen, Hiltrud Zock, Karlheinz Scheurer, Klaus-Peter Müller, Bettina von Engel, Peter Szemere, Alexander Ourth (vorne von links) und Nils Thoma (ganz rechts) freuen sich mit Dezernent Thomas Schmitt und Vertretern des Kulturausschusses über die Auszeichnung mit dem Kulturpreis.

FOTO: PRESSEAMT STADT TRIER

Zewen aktiv, davon 28 Jahre als Vorsitzender. In dieser Zeit hat er unter anderem zahlreiche Vereinsfahrten mit Konzerten im In- und Ausland organisiert.

Bettina von Engel erhielt den Kulturpreis für ihre Verdienste um die Städtepartnerschaft mit Ascoli Piceno. Die Lehrerin initiierte 1986 den ersten Schüleraustausch mit der italienischen Stadt und ist seit elf Jahren Präsidentin der Ascoli-Piceno-Gesellschaft.

Der Schauspieler und Regisseur **Alexander Ourth** engagiert sich für freies Kinder- und Jugendtheater im Kulturlabor Trier. Mit Produktionen wie „Sophie Scholl“ gelinge es Ourth, „gesellschaftlich relevante Themen auf berührende Art zu ver-

mitteln“, sagte Schmitt. Der gebürtige Ungar **Peter Szemere** vermittelt mit Führungen die Geschichte der jüdischen Gemeinde Trier. Er vertritt die Gemeinde in der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und in der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenken.

Von der Kulturaktie bis zur Elephant Parade: **Hiltrud Zock** versteht es immer wieder, innovative und kreative Projekte zur Kulturförderung auf den Weg zu bringen. Daneben ist sie Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde des Trierer Theaters und Initiatorin der Kulturstiftung der Stadt Trier. Mit **Karl-Rainer Heiderich** und **Karlheinz Scheurer** waren zwei „Urgesteine“ des Trierer Karnevals unter den Geehrten. Heiderich war von

1997 bis 2019 Präsident der KG Onner Ons und führte den Verein mit der Gewinnung neuer Sponsoren erfolgreich aus einer Krise. Scheurer ist aktuell Vizepräsident der KG Heuschreck, zuvor war er Chef des Elferats und organisierte in dieser Funktion viele Veranstaltungen. Er hat sich darüber hinaus als Vorstand der Trier Gesellschaft um den Erhalt zahlreicher Trierer Baudenkmäler verdient gemacht. Mit dem Kulturpreis der Stadt Trier werden alle zwei Jahre Personen geehrt, die sich „vorbildlich innerhalb eines Vereins für kulturelle Belange in Trier eingesetzt haben“. Das Vorschlagsrecht obliegt den Kulturvereinen, die Entscheidung trifft der Kulturausschuss des Stadtrats.

TuFA-Kooperationskonzert 23.11.2019

Ein Konzert als Gesamtkunstwerk

Die multitalentierte Musikerin Erika Stucky glänzt in Trier mit ihrer außergewöhnlichen Kunst.

VON DIRK TENBROCK

TRIER Ungewöhnlich ist schon der Auftritt von Erika Stucky am Donnerstagabend in der Trierer Tuchfabrik: Gellende Schreie, das Kratzen eines Schneeschiebers über den Boden des großen Saales und Getrommel auf Leitungen und Absperrgittern lassen die rund 50 Zuschauer zusammenzucken, während Knut Jensen mit seiner Ukulele und dem Computer einen Klangteppich legt. Schmunzeln allenthalben, als die amerikanisch-schweizerische Performance-Künstlerin über den Zuschauerraum die Bühne erklimmt.

**„We are gonna
ping pong you
around the world“**

Erika Stucky
in einem Mischmasch aus amerikani-
schem Englisch und Schweizerdeutsch
über ihr Programm

Auch danach ist nichts wie es scheint, kaum etwas erinnert an ein normales Konzert, auch der Begriff Jazz (Mitveranstalter ist der Trierer Jazz-Club) passt eigentlich nicht. Das was Stucky und Jensen bieten, ist ein Gesamtkunstwerk aus auf den Bühnenhintergrund projizier-

ten Bildern und Filmschnipseln, eigenwilliger Musik mit Interpretationen von Klassikern der Pop- und Rockgeschichte, Geschichten aus dem Leben der Stucky und zweier hervorragender Gesangsstimmen. Neben elektronischen Arrangements dienen dazu als einzige Instrumente ein kleines Akkordeon und vor allem die von Jensen virtuos gehandhabte Ukulele, mal zart

gezipft, mal im Stile einer Fender Stratocaster gespielt.

Ping Pong heißt das Programm. „We are gonna ping pong you around the world“ verspricht Stucky, sie moderiert in einem Mischmasch aus amerikanischem Englisch und Schweizerdeutsch. Aufgewachsen ist sie in Kalifornien und einem kleinen Dorf in der Schweiz, dieser Zusammenprall der Kulturen prägt

sie auch heute noch. In den 1960ern und -70ern mit Flower-Power, Muhammad Ali – dessen Großspürigkeit sie sehr bewundert – und Charles Manson aufgewachsen, verarbeitet sie ihre Erlebnisse in der Musik.

Alis großem Kampf in Kinshasa gegen George Foreman wird in einem epischen Rap gehuldigt. Einerseits gruselig und dann wiederum saukomisch ihre Episode aus der Pariser U-Bahn, als sie einem Wiedergänger des Massenmörders Manson begegnet und sie musikalisch beschreibt, welch' Chaos in ihrem Inneren tobt, während sie nach außen hin ganz cool zu bleiben versucht.

Natürlich haben sie auch die Beatles geprägt, ein umwerfender Hybrid aus deren psychedelischem „Across the Universe“ und Queens' Hymne „Bohemian Rhapsody“ sorgt für Kontemplation nach den oszillierenden Interpretationen von „Moon River“ bis „Sea of Love“. Großer Applaus des Publikums nach 90 wie im Fluge vergangenen Minuten und das Angebot: „Jetzt gehen wir einen Whisky trinken.“



Eine beseelte Musik-Performance bietet Erika Stucky mit Partner Knut Jensen in der Trierer TuFa.

FOTO: DIRK TENBROCK

Produktion dieser Seite:
Anne Heucher

Förderer

Zum Abschluss des Jahresberichtes möchte der Vorstand nochmals allen Förderern und Unterstützern des Jazz-Club Trier e.V. ausdrücklich und herzlich danken.

Unser besonderer Dank gilt:

- den Musikerinnen und Musikern für ihre unentgeltlichen Teilnahmen am Jazzgipfel und beim Jazzfest am Dom
- der Tufa für die gute Zusammenarbeit
- der Gaststätte Textorium
- der Stadt Trier für ihre freundliche Unterstützung
- dem Kulturbüro und ttm für die gute Zusammenarbeit
- der Sparkasse und der Kulturstiftung der Sparkasse für ihre freundliche Unterstützung
- den Stadtwerken Trier für ihre freundliche Unterstützung
- dem Ministerium für Bildung, Wissen, Jugend und Kultur
- Frau Ministerpräsidentin von Rheinland Pfalz, Malu Dreyer
- der Gaststätte Miss Marple's
- der Vinothek „Jacques' Weindepot“
- dem Verein „Kultur am Dom“
- den Gastronomen des Brunnenhofs
- unseren AktivistInnen, auf die wir bei der Organisation und Durchführung unserer Veranstaltungen immer zählen können: Nikoletta Speer, Johanna Nowak, Alex Schorn, Stephan Blumann u.v.a.m.

... und nicht zuletzt allen Besucherinnen und Besuchern unserer Veranstaltungen.